



4. Mai, 19 Uhr
Zunftwirtschaft, Arminiusstr. 2

DIE GENTRIFIZIERUNG BIN ICH. BEICHTE EINES FINSTERLINGS

CH 2018, R: Thomas Hämmerli, 98 min

Stadt im Wandel – d. h. zuerst mal Baustelle. Abriss, Grundsanie-
rung, Neubau. Berlin ist seit bald 30 Jahren eine Großbaustelle.
Und Moabit macht neuerdings mit.

Zum Tag der Städtebauförderung zeigt „Kino für Moabit“ am 4.
Mai den streitbaren personal documentary DIE GENTRIFIZIERUNG
BIN ICH von Thomas Hämmerli, der seine eigene Entwicklung vom
alternativen Hausbesetzer zum Immobilienbesitzer in verschiedenen
Kontinenten aufblättert. Dass das Leben und Wohnen kein Zustand,
sondern ein Prozess ist, bringt der Schweizer Journalist deutlich zur
Sprache – vom Kinderkriegen, Partnerwechsel, beruflicher Karriere
bis zu vertikalem Bauen und gesellschaftlichen Stimmungslagen.
Vor ein paar Jahren wurde der Terminus Dichtestress in der Schweiz
von nationalkonservativen Politikern überstrapaziert. Selbst ein Welten-
migrant, empört sich Hämmerli und propagiert, dass eine Hochhaus-
stadt wie Sao Paolo den unabwendbaren Bevölkerungsandrang am
effektivsten bewältigt. Andererseits lässt er sich in Tiflis vom Charme
einer verfallenden Stadt, in der Neues vielleicht noch organischer
heranwächst, gern dazu verführen, eine stilvolle Altbauanierung im
Stadtzentrum zu finanzieren.
Hämmerli's Film weckt zwiespältige Gefühle, bietet reichlich Stoff zum
Diskutieren – genau das Richtige für ein kritisches Stadtteilpublikum.

Gesprächsgast: Andrej Holm, Stadtsoziologe, Forschungsschwer-
punkte Gentrification, Wohnungspolitik im internationalen Vergleich
und Europäische Stadtpolitik

Moderation: Stefan Reinecke (taz)



5. Mai, 20 Uhr
Stadtteilladen Moabit, Krefelder Str. 1a

Videoinstallation BAUSTELLEN

Das Kurzfilmprogramm BAUSTELLEN im Schaufenster des Stadtteil-
ladens packt das Thema Stadtentwicklung handfest an. Sichtbare
Oberflächen sowie einzelne Stadien des Prozesses bearbeiten 5 Fil-
me mit unterschiedlichen audiovisuellen Strategien.

BAU 60 (1961) erinnert an die Euphorie des Neu-Bauens in Wirt-
schaftswunderzeiten, ganz manifest durch die zupackenden Hände
gestandener deutscher Männer und Gastarbeiter.

40, 50 Jahre später wird wieder abgerissen. In ACHTUNG, ES
KOMMT RUNTER (2006) fällt ein markantes Symbol der DDR und
macht Platz für einen umstrittenen neuen Palast.

In Hamburg wurde gegen langjährigen Bürgerwiderstand im Al-
tonaer Stadtzentrum u. a. das Kulturzentrum Frappant abgerissen.
Heute steht dort die erste innerstädtische IKEA-Filiale. Doro Carl und
Claudia Reiche dokumentierten in DEMO_LITION (2010) diesen
Abbau und choreografierten die Bilder der Zerstörung mit OFF-Stim-
men von Anwohnern und Beteiligten. Die Filmemacherinnen sind mit
mehreren Filmen zu Chronistinnen der Hamburger Stadtentwicklung
geworden.

Wie Hausfassaden sich im Zuge der Aufmöbelung der Frankfurter
Innenstadt in den 80er Jahren wandelten, hält GARNIT (1990)
konkret fest. Das könnte genauso gut irgendwo anders sein. Zum
Beispiel in Schanghai. Dort konnten europäische Architekten Satelli-
tenstädte planen und realisieren.

In einer davon, dem deutschen Beitrag des Büros Speer, drehte Jens
Franke NEW TOWN (2013). Die schöne neue Welt scheint mens-
chenleer.



BAU 60 (Dieter Lemmel, 1961, 12')

ACHTUNG, ES KOMMT RUNTER! (Mireia Guz-
mán Sanjaume, Guilhem Zumbaum-Tomasi, 2006, 3'57')

DEMO_LITION (Doro Carl, Claudia Reiche, 2010,
12'26)

GARNIT (Dagmar Kamlah, 1990, 3')

NEW TOWN (Jens Franke, 2013, 6'50)

Die Filme werden im Stadtteilladen am 5. Mai in Anwesenheit der
Filmemacher*innen gezeigt. Anschließend laufen sie an vier weite-
ren Abenden (bis 9. Mai), immer 20:30 h bis 22:00 h.

Kino für Moabit

Wir machen Kino wo es keines mehr gibt

Veranstalter: Moabiter Filmkultur e. V.

Programm: Dagmar Kamlah, Maren Dorner

Schnitt und Bearbeitung: Lars Pienkoß

Kontakt: www.moabiter-filmkultur.de, info@kinofuermoabit.de

+ 49 176 70191927 (Dorner)

+ 49 174 6299967 (Kamlah)

Wir danken für freundliche Unterstützung des Programms:

GMFilms, Doro Carl, Mireia Guzman,

Guilhem Zumbaum-Tomasi

Gefördert mit Mitteln des Städtebauförderprogramms

Aktives Zentrum Turmstraße

